

PTW-Jahresbericht

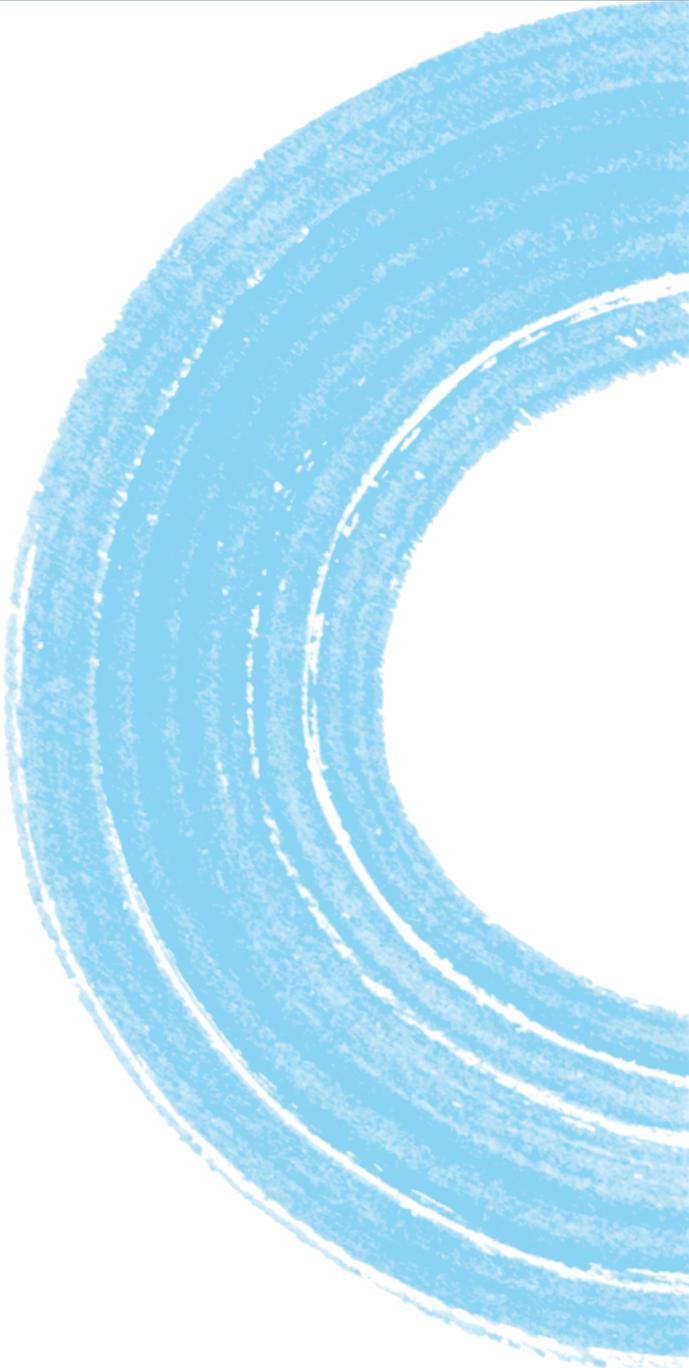
2008

Universitäres

Weiterbildungs-
programm

Physiotherapie

Wissenschaften



Universität Zürich



Physiotherapie Wissenschaften

Inhaltsverzeichnis

01

Editorial	02
Vorwort des Stiftungsratspräsidenten	04
Bericht der Geschäftsstelle	06
PTW-Module 2008	08
Aktualitäten im PTW-Jahr 2008	10
Physiotherapy in Sweden – a vision for Switzerland?	10
Masterarbeiten	12
Stiftung Physiotherapie Wissenschaften	14
Zahlen und Fakten	16
Personalien	18
Teilnehmende des PTW Programms	20
Publikationsliste	22

der Co-Programmleiterinnen



Omega E. Huber



Karin Niedermann

Sie halten den letzten Jahresbericht des PTW-Programms in den Händen und ein Blick zurück auf die letzten 9 Jahre sei uns deshalb erlaubt. Von Beginn an stiess die Idee eines wissenschaftlichen Studiengangs für Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten, mit dem Ziel sie für eine wissenschaftliche Tätigkeit zu qualifizieren, auf offene Ohren und Unterstützung von namhaften Personen aus der Medizin, der Politik und der Bildung. Mit der Unterstützung von Prof. F. Gutzwiller und Frau T. Heberlein konnte auch die Universität Zürich von der Wichtigkeit und Notwendigkeit eines solchen Angebots überzeugt werden und sie finanzierte die Entwicklung des Curriculums. Unter der Leitung von Dr. R. Heusser, dem damaligen Programmleiter des interuniversitären Weiterbildungsprogramms in Public Health entstand dieses in kurzer Zeit, so dass im August 2002, 3 Jahre nach der Idee, der erste Kurs mit mehr als 20 Teilnehmenden starten konnte. Dieser Anfang wurde auch in den Medien viel beachtet. Im gleichen Monat wurde auch die Stiftung Physiotherapie Wissenschaften oder kurz PTW-Stiftung gegründet. Die Physiotherapiewelt im gesamten deutschsprachigen Raum beobachtete aufmerksam, was da in der Schweiz vor sich ging und das PTW-Programm erfreute sich schon nach kurzer Zeit grosser Beachtung und Anerkennung. Viele Module wurden von in- und ausländischen Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten besucht.

Der nächste Schritt bestand darin, für das Programm eine internationale Anerkennung zu finden. Wir suchten deshalb eine Kooperation mit einer ausländischen Universität, und 2003 erhielten wir von unserem Wunschpartner Prof. Dr. Rob de Bie von der Universität Maastricht eine Zusage. Prof. Rob de Bie verfügt über ein internationales Renommée und er besetzte die erste Professur für Physiotherapie-

Forschung in den Niederlanden. Ein Jahr nach dem Pilotkurs starteten wir mit dem 2. Kurs und 2005 mit einem dritten Kurs. In engem Austausch mit den Dozierenden und unter Einbezug der Feedbacks der Studierenden wurde das PTW-Programm kontinuierlich weiterentwickelt zu einem ausgereiften Produkt.

Eine Unsicherheit der Studierenden zu Beginn des Programms war, ob sie nachher Stellen finden würden bei denen sie ihre erworbenen Kompetenzen einsetzen können. Mit grosser Freude konnten wir bei allen drei Kursen feststellen, dass die AbsolventInnen vom Arbeitgeber unterstützt wurden, um nachher eine entsprechende Stelle im Betrieb zu übernehmen respektive sie fanden neue Stellen, die wissenschaftliche Tätigkeit, Führung oder Lehre beinhalteten. Mit den Entwicklungen im Gesundheitswesen entstehen weitere Stellen die (mindestens) eine MSc-Qualifikation erfordern. Mit Genugtuung stellen wir fest dass unsere AbsolventInnen diesem Anspruch gerecht werden.

Aufgrund der Bologna-Deklaration die auch in den Niederlanden zu greifen begann, wurde uns 2005 mitgeteilt, dass eine weitere Zusammenarbeit auch in Bezug auf die Titelvergabe damit unmöglich geworden ist.

Im Jahr 2006 erhielten wir eine Anfrage des Instituts für Physiotherapie des Departement Gesundheit der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften ZHAW für eine Kooperation bezüglich MSc-Studiengang. Der PTW-Stiftungsrat stimmte einer Kooperation mit der ZHAW zu. Bereits im April 2007 reichte der Kanton Zürich beim Bundesamt für Berufsbildung und Technologie einen entsprechenden Antrag ein. Wir hofften einen möglichst nahtlosen Übergang zu erreichen und das entstandene

Netzwerk mit international renommierten Dozierenden zu erhalten. Der Prozess bis zur Bewilligung des MSc-Studienganges durch die behördlichen und politischen Instanzen ist ein verschlungener Weg.

Wir hatten das grosse Glück, dass das PTW-Programm nicht nur Körper und Geist, sondern eine ganz besonders gute Seele hatte. Denise Corrodi führte die Geschäftsstelle mit grosser Kompetenz und Zuverlässigkeit, mit Umsicht und Herz. Sie war immer zur Stelle wenn jemand Hilfe brauchte und löste so manche knifflige Aufgabe.

Liebe Denise, für Dein ausserordentliches Engagement in all den Jahren möchten wir Dir herzlich danken.

Omega E. Huber und K. Niedermann
Co-Programmleiterinnen

des Stiftungsratspräsidenten



Dr. med. Otto Knüsel
Stiftungsratspräsident

Chefarzt
Klinik für Rheumatologie
und Rehabilitation des
Bewegungsapparates,
Valens

Im Jahre 2008 wurden nur noch wenige Module im Rahmen des PTW-Programmes an ihren alten Standort an der Universität Zürich durchgeführt. Die Zusammenarbeit mit der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften ZHAW und der Berner Fachhochschule BFH wird vorangetrieben. Die PTW als Entwickler der Forschungsmodule wird diese in die Kooperation einbringen.

Es ist sehr wichtig, dass geeignete Physiotherapeutinnen und -therapeuten die Möglichkeit haben einen Master of Science in Physiotherapy zu erlangen. Wir hoffen, dass das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT 2009 endlich einen positiven Entscheid fällt, damit der Weg zur Erlangung akademischer Titel offen sein wird. Das weitere Ziel ist dass die AbsolventInnen – nach dem Master of Science – dann auch die Möglichkeit haben, in ein PhD-Programm aufgenommen zu werden.

Der Weg dazu ist schwierig, es wurden immer wieder retardierende Momente eingelegt. Trotzdem werden wir alle nicht aufgeben, um den geeigneten Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten die Möglichkeit zu geben eine Ausbildung mit entsprechenden akademischen Graden abschliessen zu können.

Allen die sich für diese Sache eingesetzt haben und weiter einsetzen danke ich. Es wird auch weiterhin eine Hauptaufgabe der PTW-Stiftung und seiner beiden Stifterinnen sein, dass diese Arbeit von Erfolg gekrönt sein wird.

Dies ist der letzte Jahresbericht des Universitären Weiterbildungsprogramms PTW, ab dem nächsten Jahr wird der Jahresbericht von der Stiftung PTW erstellt.

Dr. med. Otto Knüsel
Stiftungsratspräsident

der Geschäftsstelle



Karin Niedermann



Omega E. Huber

Tätigkeiten im Jahr 2008

- Information, Beratung und Betreuung von Teilnehmenden
- Durchführung von 2 Modulen (3 Kurstage) für den Kurs 2005
- Kontaktpflege mit dem Lehrkörper
- Organisatorisch-administrative Unterstützung der Studierenden bei den Masterarbeiten
- Kontaktpflege mit dem Inhaber des Lehrstuhls für Physiotherapie an der Universität Maastricht
- Durchführung des Bildungsforums und der Diplomfeier
- Unterstützung der Geschäfte des Stiftungsrats

Kurs 2005

Für den Kurs 2005 stand das Jahr im Zeichen der Masterarbeit und des Studiumsabschlusses. Insgesamt schlossen 18 Studierende im Jahr 2008 erfolgreich ab: 15 Studierende des Kurses 2005, 1 Studierende des Kurses 2003 sowie 2 Studierende des modularen Gesamtprogramms erhielten den Master of Physiotherapy Science (MPTSc).



Bildungsforum und Diplomfeier

Das vierte PTW-Forum fand am 2. Oktober statt und stand unter dem Motto «Meilensteine und Visionen für die Physiotherapie». Frau Dr. phil. Astrid Schämamm vom Institut für Physiotherapie, Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften, Winterthur, referierte über die Situation der Physiotherapie-Weiterbildung in der Schweiz. Anschliessend gab Frau Prof. Dr. Christina Opava Stentström vom Karolinska Institut in Stockholm einen Einblick in die Physiotherapie in Schweden. Abgerundet wurden die Beiträge mit einer Diskussionsrunde.

Nebst diesen beiden Referaten wurden drei Masterarbeiten von ihren AutorInnen präsentiert. Das Publikum hatte auch die Gelegenheit, die ausgestellten Posters der Diplomierenden zu bewerten. Die drei besten Posters wurden von der Stiftung prämiert. Das Poster von Frau Ruth Bitterli erzielte

den ersten Preis, gefolgt von denjenigen von Frau Barbara Köhler (2. Preis) und von Frau Martina Cantieni (3. Preis).

Die Diplomfeier fand im Anschluss an das PTW-Bildungsforum statt. Der festliche Anlass wurde durch eine humorvolle Einlage der Theater-schaffenden Anet Corti umrahmt. Der Höhepunkt bildete natürlich die Diplomübergabe durch Prof. Rob de Bie der Universität Maastricht.

Im Anschluss wurden alle Anwesenden zu einem von der Stiftung offerierten Apéro eingeladen, wo sich Gelegenheit bot, sich über die gewonnenen Eindrücke des Nachmittags auszutauschen.

Im Jahr 2008 wurden für den Kurs 2005 die folgenden Module durchgeführt:

Scientific Writing (Teil 4)

Dauer: 2 Tage

Leitung: Prof. Dr. phil. Otto Kruse, Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften, Winterthur

Zielsetzung: Die Teilnehmenden erwerben methodische Grundlagen für effizientes wissenschaftliches Schreiben und sie kennen die Schritte und Prozesse wissenschaftlichen Schreibens.

Posterkurs

Dauer: 1 Tag

Leitung: Frau Dr. sc.nat. Pamela Alean-Kirkpatrick, Fachstelle für Hochschuldidaktik der Universität Zürich

Zielsetzung: Die Teilnehmenden sind fähig, effektvolle wissenschaftliche Posters zu erstellen.

Physiotherapy in Sweden – a vision for Switzerland?



Christina H. Opava,
professor in
physiotherapy,
Karolinska Institutet,
Stockholm

In the mid 1970's Sweden did not have a single physiotherapist with a PhD, while today we have about 250, among which 15 hold full Professorship. How did this happen?

Part of the answer comes from the new academic training system that was established on a national level in 1978 and a physiotherapy curriculum that developed from two years to two and a half and later, in 1993, to a three-year bachelor of science program supplemented with an optional one-year master program. It also became possible for physiotherapists, already in 1978, to take a half-year overarching course to qualify for PhD studies. However, change of the academic system would not alone have had the power to transform physiotherapy into a profession creating its own evidence-base for practice. Thus, generous representatives of medicine, who acted as spokesmen for the academisation of physiotherapy and assumed the roles of PhD supervisors in the absence of senior academic physiotherapists, were critical. So was also the establishment of national funding for healthcare research and research funds established by certain patient organizations. With the increasing quality of healthcare research, the possibility to compete for research funding on all levels has gradually opened up. Strategic local, regional and national efforts to improve possibilities for healthcare research, such as scholarships, specific affiliations and travel grants have also been beneficial.

Karolinska Institutet (KI) is dedicated to improve people's health through research and higher education and is the largest centre for medical education and research in Sweden. Research is carried out in 600 research groups with 1400 researchers/

teachers, of which 310 are professors. There are 2100 postgraduate students and 5500 full-time undergraduate and master students. The Centre for Healthcare Science and the Healthcare Science Postgraduate School both provide excellent opportunities for the development of good research and research training in the area. The centre was set up in 2002 with the goals to (i) develop and support the healthcare science research and postgraduate education at KI, (ii) promote regional, national and international collaboration, (iii) pass scientific results onto healthcare, to improve collaboration between research and education and between practitioner and consumer and (iv) disseminate information about healthcare science research to the community. The centre also provides funding, seminars and networks directed towards healthcare research. The postgraduate school was established in 2000 with governmental funding and is a joint project between five Swedish universities/colleges coordinated by Karolinska Institutet and provides 4-year full-time salary, course program and seminars.

To date the above described systems and hard work of dedicated physiotherapists has resulted in the graduation of over 60 physiotherapists with PhD from Karolinska Institutet, of which five are now full professors and 15 associate professors. About 50 publications in international peer-reviewed journals originated from KI physiotherapists in 2006 and external research grants equivalent to € 2,4 million were received between 2002 and 2006. Seventy-five percent of the faculty at the KI physiotherapy program and a large number of clinical physiotherapists at the Karolinska University Hospital hold a PhD degree, which is of utmost importance for the quality of the education of new physiotherapists

and the treatment of patients. Some examples of how physiotherapy research has changed clinical practice is how passive treatments have been replaced with individualized, coached physical activities in rheumatoid arthritis, how long term hospital care after stroke has been changed to early supported discharge and rehabilitation in a home environment, and how a strict biomedical perspective has been replaced with a bio-psycho-social perspective incorporating models used in behavioral medicine.

In conclusion, I am a firm believer of our system for academisation and professionalization of physiotherapy, which is similar to that in many north-western European countries, Northern America, and Australia. I know that Swiss colleagues are struggling to obtain something similar and wish you good luck and the best of success!

Christina H. Opava,
professor in physiotherapy,
Karolinska Institutet

Name	Vorname	Titel der Masterarbeit
Ballenberger	Nikolaus	Influence of different positions of the upper cervical spine on the electromyographical activity of the surface masseter and temporalis anterior muscle among healthy adults
Berni	Brigitte	Sturzrisiko bei Osteoporosepatienten: ein Vergleich von zwei verschiedenen Assessments zur Sturzabklärung
Bertinchamp	Ursula	Are Fear Avoidance Beliefs about low back pain among nurses associated with their frequency of transferring patients?
Bitterli	Ruth	Präoperatives, sensomotorisches Training bei Implantation einer Hüfttotalprothese: eine randomisierte kontrollierte Studie
Blasimann	Angela	Translation, cross-cultural adaptation, validity and reliability of the German version of the Hip Osteoarthritis Outcome Score (HOOS)
Cantieni	Martina	ILOAS: ein Parameter für die Selbständigkeit während der Rehabilitation nach Kniegelenkersatz
Gäbel	Gita	Welchen Einfluss hat Mentales Training auf die Kraftentwicklung der plantaren Flexoren der unteren Extremität bei Personen über 65 Jahren?
Gröli	Elisabeth	Kann der Hip Extension Test als reliabler Test in der Physiotherapie Praxis verwendet werden?
Hemelaers	Liesbeth	Reliability and validity of the German version of «The Patient-rated Wrist Evaluation (PRWE)» as an outcome measure of wrist pain and disability in patients with acute distal radius fractures
Köhler	Barbara	Validation of the International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF) Comprehensive Core Set for Osteoporosis: The Perspective of Physiotherapists
Kurre	Annette	Translation, cross-cultural adaptation and reliability of the German version of the Dizziness Handicap Inventory
Maguire	Clare	Hip abductor control in walking following stroke- the effect of canes, taping and theratogs on recovery.
Merz	Philippe	Ein Langzeitprogramm der pulmonalen Rehabilitation beeinflusst den Verlauf einer COPD (Chronic Obstructive Pulmonary Disease)
Rock	Carmen-Manuela	Effektivität einer von Patienten durchgeführten thorako-lumbalen Unterstützung zur Reduktion von chronischen Rückenschmerzen
Van der Ende	Marc	A measure of the performance in children with cerebral palsy after an intensive locomotion training program
Winteler	Balz	Cervical impairments in patients with unilateral peripheral vestibular hypofunction associated with chronic dizziness – a cross-sectional pilot study
Wirz	Markus	Falls in Persons with Spinal Cord Injury: Validity and Reliability of the Berg Balance Scale
Wollmann	Diana	Risikofaktoren muskuloskeletaler Dysfunktionen der oberen Extremität bei professionellen Violinisten und Violisten

Projektmentor/in – Maastricht **Projektbegleiter/in**

Prof. Rob de Bie	Dr. Harry v. Piekartz
Judith Sieben, PhD	Dr. Eling de Bruin
J. Bart Staal, PhD	Dr. Jan Kool
Prof. Rob de Bie Judith Sieben, PhD	Dr. Eling de Bruin
J. Bart Staal, PhD	Prof. Sharon Wood Dauphinee
Ton Lenssen	Peter Oesch, MSc.
Prof. Rob de Bie	Dr. Eling de Bruin
Prof. Rob de Bie	Dr. Jan Kool
Prof. Sharon Wood Dauphinee	Susann Drerup PD Dr. Beat R. Simmen
Dr. Jan Kool	Andrea Glässel, MPH, MSc. Dr. phil. Alarcos Cieza
Dr. Christel van Gool	Dr. Eling de Bruin
Judith Sieben, PhD	Dr. Eling de Bruin Jacqueline Romkes, MSc.
Erik Hendriks	PD Dr. med. Jörg D. Leuppi
Prof. Rob de Bie	PD Dr. Lucas Bachmann Roger Hilfiker, MPTSc.
Carolien Bastiaenen, PhD	Dr. A. Meyer-Heim Dr. Eling de Bruin
Prof. Rob de Bie	Prof. Dr. Dominik Straumann Dr. Eling de Bruin
Carolien Bastiaenen, PhD	Dr. Roland Müller
J. Bart Staal, PhD	Dr. Jan Kool

Physiotherapie Wissenschaften



Dr. med. Otto Knüsel
Stiftungsratspräsident

Kooperation mit den Fachhochschulen für einen Master of Science Physiotherapy

PTW hat ja bereits im Oktober 2006 einen Letter of Intent mit der ZHAW (Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften) unterzeichnet. Inzwischen hatte die BFH (Berner Fachhochschule) signalisiert, sich von Anfang an paritätisch in die Entwicklung des MSc's einbringen zu wollen. Diese Zusammenarbeit soll 2009 in einem Kooperationsvertrag zwischen der ZHAW, der BFH und der PTW geregelt werden. Wichtig ist, dass die PTW Stiftung in den zu schaffenden Gremien gut vertreten ist und damit ihre Aufgabe gemäss dem Stiftungszweck voll übernehmen kann.

Anpassung Stiftungszweck/Reglement

Das Amt für berufliche Vorsorge und Stiftungen des Kantons Zürich hat die Änderung des Stiftungszweckes genehmigt. Er lautet wie folgt:

Die Stiftung bezweckt auf gemeinnütziger Grundlage die zukunftsgerechte Förderung der Forschung in der Physiotherapie sowie die Unterstützung der wissenschaftlichen Laufbahn von in der klinischen Forschung tätigen Physiotherapeuten und Physiotherapeutinnen.

Die Institution verfolgt keine kommerziellen Zwecke und erstrebt keinen Gewinn.

Im Zeitpunkt des Inkrafttretens der Stiftungsurkunde und des Reglements vom 23. September 2002 war die Stiftung in das Universitäre Programm Physiotherapie Wissenschaften (PTW-Programm) eingegliedert. Seit Ende 2008 existiert das PTW-Programm nicht mehr, die Stiftung bleibt aber weiterhin bestehen.

Entsprechend wurde das Stiftungsreglement angepasst.

Personelles

Der Stiftungsrat wird aktuell bis 2010 wie folgt zusammengesetzt sein:

- Dr. med. Otto Knüsel, Präsident
- Frau Omega E. Huber, MAS FH, Vizepräsidentin
- Frau Karin Niedermann, MPH
- Frau Mirjam Stauffer
- Dr. med. Marcel Weber
- Dr. med. Beat Knecht
- Frau Barbara Gut, MAS FH

Frau Barbara Gut hat die medizinisch-therapeutische Leitung des Instituts für Physikalische Medizin USZ inne. Sie hat eine sehr grosse Erfahrung auch als Leiterin von Physiotherapie-Institutionen. Es ist wichtig, dass die medizinisch-therapeutische Leitung des Instituts für Physikalische Medizin USZ wieder im Stiftungsrat vertreten ist.

Der Stiftungsrat wird 2 weitere Stiftungsräte evaluieren. Die entsprechenden Abklärungen laufen.

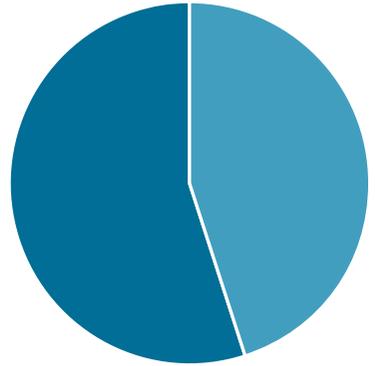
Verschiedenes

Die PTW-Stiftung wird eine aktualisierte, moderne und ansprechende Website erhalten. Frau Lisa Ladner wird die Verantwortung dazu übernehmen.

Dr. med. Otto Knüsel
Stiftungsratspräsident

Aufwand 2008

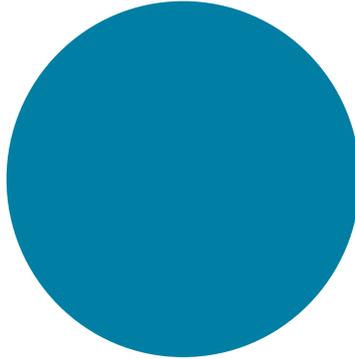
■ Kurs 2005	45%
■ Kooperation, Anwalt	55%



Ertrag 2008

■ Kurs 2005

100%



Programmleitung, Sekretariat

Karin Niedermann

MPH, Physiotherapeutin, Co-Programmleiterin

Omega E. Huber

MAS FH, Physiotherapeutin, Co-Programmleiterin

Denise Corrodi

Sekretärin

Lehrkörper (2008)

Frau Dr. sc. nat. Pamela Alean-Kirkpatrick

Fachstelle für Hochschuldidaktik der Universität Zürich

Prof. Dr. phil. Otto Kruse

Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften
in Winterthur

Stiftungsrat (Stand 31. Dezember 2008)**Dr. med. Otto Knüsel**

Chefarzt Rehabilitationsklinik Valens
Präsident des Stiftungsrats

Omega E. Huber, MAS FH

Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Rheumaklinik und Institut für Physikalische Medizin,
UniversitätsSpital Zürich
Stifterin, Quästorin, Vizepräsidentin des Stiftungsrats

Karin Niedermann, MPH

Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Rheumaklinik und Institut für Physikalische Medizin,
UniversitätsSpital Zürich
Stifterin

Mirjam Stauffer

Physiotherapeutin, Präsidentin Kantonalverband ZH/GL
des Schweizer Physiotherapie Verbandes

Dr. med. Marcel Weber

Leitender Arzt Stadtspital Triemli, Zürich
Präsident Schweizerische Gesellschaft für Physikalische
Medizin und Rehabilitation

Dr. med. Beat Knecht

Chefarzt Rehabilitationszentrum des Kinderspitals Zürich,
Affoltern am Albis
Past-Präsident der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für
Rehabilitation SAR

des PTW Programms

Kurs 2005				
Name	Vorname	Arbeitgeber	Adresse	PLZ/Ort
Ballenberger	Nikolaus		Franz Schuster-Str. 38	D-82061 Neuried
Berni	Brigitte	Stadtspital Triemli	Birmensdorferstr. 497	8063 Zürich
Bertinchamp	Ursula	EHNV (Etablissements Hospitaliers du Nord Vaudois)	Entremonts 11	1400 Yverdon les Bains
Blasimann	Angela	Salem Spital	Schänzlistr. 39	3000 Bern 25
Boonen	Ingrid	Physiotherapie Länggasse	Mittelstr. 5	3012 Bern
Cantieni	Martina	Rehabilitationszentrum		7317 Valens
Gäbel	Gita	Stadtspital Waid	Tièchestr. 99	8037 Zürich
Gröli	Elisabeth	Hirslanden Klinik am Rosenberg	Hasenbühlstr. 11	9410 Heiden
Köhler	Barbara	Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften Departement G Institut für Physiotherapie	Bankstr. 4	8401 Winterthur
		Schweizer-Paraplegiker-Forschung, Abt. Human Functioning Research		6207 Nottwil
Kurre	Annette	Rheumaklinik und IPM, UniversitätsSpital	Gloriastr. 25	8091 Zürich

Kurs 2005				
Name	Vorname	Arbeitgeber	Adresse	PLZ/Ort
Maguire	Clare	Bildungszentrum Gesundheit Basel-Stadt Studiengang Physiotherapie	Binningerstr. 2	4142 Münchenstein
Merz	Philippe	Bildungszentrum Gesundheit Basel-Stadt Studiengang Physiotherapie FH	Binningerstr. 2	4142 Münchenstein
Schärer	Marianne	Zürcher Höhenklinik Wald	Postfach 76	8639 Faltigberg
Van der Ende	Marc	Physiotherapie Edelmann	Gotthardstr. 14	6300 Zug
Winteler	Balz	Rheumaklinik und IPM, UniversitätsSpital	Gloriastr. 25	8091 Zürich
Wirz	Markus	Paraplegikerzentrum Universitätsklinik Balgrist	Forchstr. 340	8008 Zürich
Wollmann	Diana	Landeskrankenhaus Salzburg St. Johans Spital Universitätsklinik für physikalische Medizin und Rehabilitation	Müllner Hauptstr. 48	A-5020 Salzburg
Bitterli	Ruth	Kantonsspital Liestal	Rheinstr. 26	4410 Liestal

PTW Alumni 2003 – 2008

Peer-reviewed Publikationen

Angst F, **Verra M**, Lehmann S, Aeschlimann A. Responsiveness of five outcome assessment instruments in chronic pain. *BMC Med Res Methodol* 2008; 8(1): 26.

Angst F, **Verra ML**, Lehmann S, Aeschlimann A, Angst J. Refined insights into the pain-depression association in chronic pain patients. *Clin J Pain* 2008; 24(9): 808-16.

Bürge E, Cieza A, **Allet L**, **Finger ME**, Kramer E, Wiggers Müller B, Huber EO (2007). ICF-Interventionskategorien für die Physiotherapie bei internistischen Gesundheitsstörungen. *Physioscience* 3: 72-79

Allet L, Cieza A, **Bürge E**, **Finger ME**, Stucki G, Huber EO (2007) ICF Intervention categories for physiotherapists treating patients with musculoskeletal conditions on the basis of the International Classification of Functioning, Disability and Health. *International Journal of Rehabilitation Research* 30(4): 273-80.

Allet L, Cieza A, **Bürge E**, **Finger ME**, Affolter J, Tal-Akabi A, Stucki G, Huber EO (2007) ICF-Interventionskategorien für die Physiotherapie bei muskulo-skelettalen Gesundheitsstörungen. *Physioscience* 3: 54-62

Finger ME, Cieza A, **Allet L**, **Bürge E**, Baumann Y, Albert S, Stucki G, Huber EO (2007). ICF-Interventionskategorien für die Physiotherapie bei neurologischen Gesundheitsstörungen. *Physioscience* 3: 63-71

Rau B, Bonvin F, de Bie R (2007) Physiotherapy for lower limb amputees. *Prosthetics and Orthotics International*. Vol. 3(3): 25-269.

Eng K, Siekierka E, Pyk P, Chevier E, Hauser Y, Cameirao M, Holper L, Hägni K, Zimmerli L, Duff A, **Schuster C**, Bassetti C, Verschure P, Kiper D. *Interactive Visuo-motor Therapy System for Stroke Rehabilitation*. *Medical & Biological Engineering & Computing*. 2007, 45(9): 901-7

Siekierka EM, Eng K, Bassetti C, Blickenstorfer A, Cameirao MS, Dietz V, Duff A, Erol F, Ettlín T, Hermann DM, Keller T, Keisker B, Kesselring J, Kleiser R, Kollias S, Kool JP, Kurre A, Mangold S, Nef T, Pyk P, Riener R, **Schuster C**, Tosi F, Verschure PF, Zimmerli L. New technologies and concepts for rehabilitation in the acute phase of stroke: a collaborative matrix. *Neurodegener Dis* 2007, 4(1): 57-69.

Amft O, Junker H, Lukowicz P, Tröster G, **Schuster C**. *Sensing Muscle Activities with Body-Worn Sensors*. In BSN2006: *Proceedings of the International Workshop on Wearable and Implantable Body Sensor Networks*, Boston, USA, April 3-5, 2006.

Hilfiker R, Bachmann LM, **Heitz CA**, Lorenz T, Joronen H, Klipstein A. Value of predictive instruments to determine persisting restriction of function in patients with subacute non-specific low back pain. Systematic review. *Eur Spine J* 2007; 16 (11): 1755-75.

Hilfiker R, Hubner K, Lorenz T, Marti B. Effects of drop jumps added to the warm-up of elite sport athletes with a high capacity for explosive force development. *J Strength Cond Res* 2007; 21 (2): 550-5.

Christen G, Mäder U, Uebelhart D, de Bruin ED. Effects of guideline-oriented treatment for Low Back Pain and ways to implement guidelines; Systematic Review. *Physioscience* 2007; 3(4): 151-160.

Scascighini L, Sprott H. Therapy insight: Chronic Pain a challenge for patients and clinicians. *Nature Clinical Practice Rheumatology*, 2008; 4 (2): 74-81.

Scascighini L, Toma V, Dober-Spielmann S, Sprott H. Multidisciplinary treatments for chronic pain: A systematic review of efficacy and outcomes. *Rheumatology*, 2008; 47: 670-678.

Gloor-Juzi T, Huber EO, Grill E; Operationalisierung von ICF-Kategorien für physiotherapeutische Interventionen im Akutkrankenhaus; *Physioscience* 2008; 4: 7-16

Hemelaers L, Angst F, Drerup S, Simmen BR, Wood-Dauphinee S, Reliability and validity of the German version of „the Patient-rated Wrist Evaluation (PRWE)“ as an outcome measure of wrist pain and disability in patients with acute distal radius fractures; *J Hand Ther. 2008 Oct-Dec*; 21(4): 366-76. Epub 2008 Jul 10. PMID: 19006763 [PubMed – indexed for MEDLINE]

Spieß M, Schubert M, Kliesch U, EM-SCI Study group, Halder P; Evolution of tibial SSEP after traumatic spinal cord injury: baseline for clinical trials; *Clin Neurophysiol.* 2008 May; 119(5): 1051-61. Epub 2008 Mar 17, Elsevier.

PTW Alumni 2003 – 2008

Mangold S, **Schuster C**, Keller T, **Zimmermann-Schlatter A**, Ettl T; Motor Training of upper Extremity functional electrical Stimulation in Early Stroke Rehabilitation; *Neuro-rehabil Neural Repair* 2008, 23(2): 184-190. DOI: 10.1177/1545968308324548.

Andrea Zimmermann-Schlatter, **Corina Schuster**, Milo A Puhan, Ewa Siekierka, Johann Steurer; Efficacy of motor imagery in post-stroke rehabilitation: a systematic review; *Journal of NeuroEngineering and Rehabilitation* 2008, 5: 8 doi: 10.1186/1743-0003-5-8.

Ettl T, **Schuster C**, Stoffel R, Brüderlin A, Kischka U. A distinct pattern of myofascial findings in patients after whiplash injury; *Arch Phys Med Rehabil* 2008, 89(7): 1290-3. DOI: 10.1016/j.apmr.2007.11.041.

Schuster C, Birrer D, Mäder U: Effect of selected psychological factors during the postoperative rehabilitation process after total knee or hip replacement; *Phys med Rehab Kuror* 2008; 18(2): 75-82. DOI: 10-1055/s-2007-992794.

Mannion AF, **Pulkovski N**, Toma V, Sprott H.; Abdominal muscle size and symmetry at rest and during abdominal hollowing exercises in healthy control subjects; *J Anat.* 2008 Aug; 213(2): 173-82

Mannion AF, **Pulkovski N**, Toma V, Sprott H.; Abdominal muscle size and symmetry at rest and during abdominal hollowing exercises in healthy control subjects; *J Anat.* 2008 Jul 8. [Epub ahead of print]

Pulkovski N, Schenk P, Maffioletti NA, Mannion AF; tissue Doppler imaging for detet-ing onset of muscle activity; *Muscle Nerve.* 2008 May; 37(5): 638-49

Mannion AF, **Pulkovski N**, Gubler D, Gorelick M, O'Riordan D, Loupas T, Schenk P, Gerber H, Sprott H. Muscle thickness changes during abdominal hollowing: an assess-ment of between-day measurement error in controls and patients with chronic low back pain; *Eur Spine J.* 2008 Apr; 17(4): 494-501. Epub 2008 Jan 15.

Mannion AF, **Pulkovski N**, Schenk; A new method for the noninvasive determination of abdominal muscle feedforward activity based on tissue velocity information from tis-sue Doppler imaging; *J Appl. Physio.* 2008 Apr; 104(4): 1192-201. Epub 2008 Jan 10.

Allet L, Armand S, de Bie RA, Golay A, Monnin D, Aminian K, et al. Reliability of diabetic patients' gait parameters in a challenging environment. *Gait Posture* 2008; 28(4): 680-686.

Allet L, Bürge E, Monnin D. ICF: Clinical relevance for physiotherapy? A critical review. *Advances of Physiotherapy* 2008; 1: 1-11.

Allet L, Armand S, Golay A, Monnin D, de Bie RA, de Bruin ED. Gait characteristics of diabetic patients: a systematic review. *Diabetes Metab Res Rev* 2008; 24: 173-91.

Bürge E, Cieza A, **Allet L**, Finger ME, Stucki G, Huber EO. Intervention categories for physiotherapists treating patients with internal medicine conditions on the basis of the International Classification of Functioning Disability and Health. *Int J Rehabil Res* 2008; 31: 43-50.

Allet L, Cieza A, Bürge E, Finger M, Monnin D, Roth J, et al. Les catégories d'interventions CIF s'appliquant à la physiothérapie des affections musculosquelettiques. *Kinésithérapie, la revue* 2008; 73: 19-28. (German translation in Physioscience).

Bürge E, Cieza A, **Allet L**, Finger M, Gerold S. Les catégories d'interventions CIF s'appliquant à la physiothérapie des affections des systèmes et organes internes. *Kinésithérapie, la revue* 2008; 73: 340-49. (German translation in Physioscience).

Finger M, Cieza A, **Allet L**, Bürge E, Baumann Y, Albert S, Stucki G, Huber EO. Les catégories d'interventions CIF s'appliquant à la physiothérapie des affections neurologiques. *Kinésithérapie, la revue* 2008; 73 : 29-39.

PTW Alumni 2003 – 2008

Nicht peer-reviewed Publikationen

Verra ML, Angst F. Wissenschaft verstehen Folge 34: Selbstbeurteilungsfragebogen zur Ergebnismessung in der Physiotherapie – Chancen und Probleme übersetzter Instrumente. *Zeitschrift für Physiotherapeuten* 2006; 58: 370-376.

Verra ML. Schmerzbewältigung präzise messen: Coping strategies Questionnaire. *Physiopraxis* 2007; 7/8.

Hilfiker R. Assessments: Conconi-Test. *Physiopraxis* 2007; (3): 36-7

Hilfiker R. Chronischer Schmerz – Wie sag ichs den Patientinnen und Patienten? *physio active* 2007; (3): 8-9

Hilfiker R. Ziele setzen in der Physiotherapie. *Physiopraxis* 2007; (9): 28-31

Schuster C. Herausforderung Master Degree. *Krankengymnastik – Zeitschrift für Physiotherapeuten*. 2004(2): 269-270.

Schuster C. Studien suchen und finden – die Datenbank PEDro. *Krankengymnastik – Zeitschrift für Physiotherapeuten*. 2003(9): 1562-1567.

Scascighini L, Sprott H. Sind Zuweiser und Patienten nach einer rheumatologischen interdisziplinären Schmerzsprechstunde zufrieden? *PRAXIS, Schweiz. Rundschau für Medizin*, 2007; 96: 183-188.

Scascighini L. Kurzfristige Nutzen der Physiotherapie oder einer Beratung durch den Apotheker bei Patienten über 55 Jahren mit Knieschmerzen (Journal Club), *PRAXIS, Schweiz. Rundschau für Medizin*, 2007; 96: 345-346.

Walti M, Humbel J, **Scascighini L**, Schütz I, Sprott H. Das ambulante interdisziplinäre Schmerz-Programm, *Rheuma Nachrichten* 2007; 32: 15-18.

Cudre-Mauroux N, Kocher N, Bonfils R, Pirllet M, **Meichtry A**, **Hilfiker R**. Relationship between impaired functional stability and back pain in children: an exploratory cross-sectional study. *Swiss Med Wkly* 2006; 136 (45-46): 721-5.

Bitterli R. Ultraschall zur Behandlung von schmerzhaftem Milcheinschuss, Milchstau und Mastitis. *Physioactive Nr. 1*, 2008; 18-21.

Allet L., Burge E., Monnin D. Die Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit, kurz ICF, ist für manche Therapeuten aus ihrem Berufsalltag nicht mehr wegzudenken. *PhysioPraxis*, 2008

PTW Alumni 2003 – 2008

Buchkapitel

Oesch P, **Hilfiker R**, Keller S, Kool J, Schädler S, Tal-Akabi A, Verra M, Widmer Leu C. Assessments in der muskuloskelettalen Rehabilitation. Bern, Switzerland: Verlag Hans Huber; 2007 (Buch mit CD)

Fiechter Lienert B, Sonderegger A, Rau B, **Verra M**, Neuhaus C, Roeseler J, Reychler G, Contal O, Michotte J, Kool J, Lütolf-Keller B, Bürge E, Wanner-Gaille F. Evidence Based Physiotherapy. Verlag Fisio, Schweizer Physiotherapie Verband 2006 (CD)

Kupper D, **Bürge E**, Dunand J, Schnider A, Leemann B. La place des orthèses de réalignement de poignet dans la rééducation du patient hémiparétique. In: *Expériences en Ergothérapie*. Dix-neuvième série. Edition Sauramps médical, 2006, p.180- 184

Kupper D, **Bürge E**, Evaluer les fonctions et activités du membre supérieur hémiparétique: les critères à prendre en compte pour choisir l'échelle la plus pertinente. In: *Expériences en Ergothérapie*. Izard M.H. Vingtième série. Edition Sauramps médical, 2007, p.101- 108

Schuster C. Studien suchen und finden – die Datenbank PEDro. In Scherfer E: *Wissenschaft verstehen*. Pflaum Verlag München 2006: 40-49.



Universität Zürich



Physiotherapie Wissenschaften

Physiotherapie Wissenschaften (PTW)

Rheumaklinik und Institut für Physikalische Medizin

Gloriastrasse 25, CH-8091 Zürich

Telefon: +41 (0) 44 255 21 16, Fax: +41 (0) 44 255 43 88

E-Mail: Physiotherapie-Wissenschaften@usz.ch

Internet: www.therapie-wissenschaften.ch